

6. it is certain that one year old birds breed only in exceptional cases, if ever.
 7 The published recoveries of Great Britain, the Netherlands, Belgium, France and Switzerland were compared with the results of Germany; no essential differences were found.

Literatur

Borg, K. (1956): Über die Anwendung von Chloralose zur Vernichtung schädlicher Vögel. Z. Jagdwissenschaft. 2, S. 180–182. • Busse, P. (1969): Results of ringing of European *Corvidae*. Acta Ornithologica 11 Nr. 8, S. 263–328. • Hoffmann, H. G. (1967): Lebendfang einer auf Eierraub spezialisierten Saatkrähe mit Chloralose-Eiern. Z. Jagdwissenschaft. 13, S. 164–165. • Kalchreuter, H. (1969): Ringfunde der Rabenkrähe. Auspicium 3, S. 43/ bis 457. • [Ders., Jahr?]: Untersuchungen an Populationen der Rabenkrähe (*Corvus corone corone*). Dissertation an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. (in Bearbeitung). • Kessel, B. (1953): Distribution and Migration of the European Starling in North America. Condor 55, S. 49–67. • Mebs, Th. (1964): Wanderungen und bestandsgestaltende Faktoren beim Mäusebussard. Vogelwarte 22, S. 180–194. • Michajew, A. W. (1955): Beringungsergebnisse an einigen Sperlingsvögeln in der USSR, Arbeiten aus dem Beringungsbüro 8. Moskau (russisch). • Niethammer, G. (1936): Zur Fortpflanzungsreife von Krähe und Elster. Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel 12, S. 161–162. • Ruppell, W. (1944): Versuche über Heimfinden ziehender Nebelkrähen nach Verfrachtung. J. Orn. 92, S. 106–132. • Ruppell, W., und E. Schüz (1948): Ergebnisse der Verfrachtung von Nebelkrähen während des Wegzugs. Vogelwarte 15, S. 30–36. • Sauter, U. (1956): Beiträge zur Ökologie der Schleiereule (*Tyto alba*) nach den Ringfunden. Vogelwarte 18, S. 109–151. • Schüz, E., und H. Weigold (1931): Atlas des Vogelzugs. Berlin. • Thienemann, J., und E. Schüz (1931): Neue Wiederfunde beringter Nebelkrähen. Vogelzug 2, S. 103–110. • Thomson, A. Landsborough (1964): A New Dictionary of Birds, London. • Wittenberg, J. (1968): Freilanduntersuchungen zu Brutbiologie und Verhalten der Rabenkrähe. Zool. Jb. Syst. 95, S. 16–146.

Anschrift des Verfassers: Forstassessor H. Kalchreuter, 7821 Glashütte, P. Gündelwangen.

Der Bestand des Weißstorchs (*C. ciconia*) in Ungarn 1963¹

Von Miklós Marián, Szeged

Nach einem 1958 ausgearbeiteten Plan führen wir in fünfjährigen Abständen Storch-Bestandsaufnahmen in ganz Ungarn durch. Das geschah nach diesem System erstmals 1958 (MARIÁN 1962). Über die zweite, 1963 vorgenommene Zählung wird hier berichtet. Sie war vom Ungarischen Ornithologischen Institut organisiert und erfreute sich der tatkräftigen Unterstützung durch Dr. A. KEVE. Außer der Generaldirektion der Ungarischen Post haben dabei auch die Landesforstbetriebe in verdienstvoller Weise mitgewirkt, ebenso die Beobachtergarde des Ornithologischen Instituts und noch etwa 100 andere Personen. Die Zählsysteme haben einander gut ergänzt und oft eine gegenseitige Kontrolle ermöglicht. Es kamen 3239 Fragebogen zurück (1958 waren es 3124 gewesen). Davon enthielten 603 = 18,6% negative Meldungen, gegenüber 726 negativen von 1958.

Zwischenzeitliche Zählungen gab es nur im Komitat Szolnok, und zwar von I. Szász. Die Ergebnisse seien hier wiedergegeben, weil sie zum Beurteilen der Veränderungen des gesamtungarischen Bestandes herangezogen werden können. Sie lassen leider einen Rückgang erkennen.

Herausgeber-Anmerkung. Wesentlich gekürzte (und in einigen Zahlen für Komitat Szolnok berichtete) Fassung der eingehenden Arbeit vom Verfasser und von M. MARIÁN jr. „Bestandsveränderungen beim Weißstorch in Ungarn 1958–1963“ in der gehaltvollen, aber bei uns wenig verbreiteten Zeitschrift „A Móra Ferenc Múzeum Évkönyve“ (Jahrb. des Ferenc-Móra-Museums) 1968, Szeged (erschienen 1969), S. 283–314. (K.)

Jahr	Gemeinden mit Storchnestern	Unbewohnte Nester	HPa	JZG	JZa	StD
1959	77	54	485	1395	2,9	8,7
1960	77	55	499	1308	2,6	9,0
1963	59	39	386	271	0,7	6,9

HPa = Horstpaare allgemein, JZG = Jungenzahl insgesamt, JZa = durchschnittliche Jungenzahl je HPa, StD = Storchdichte (Zahl der HPa auf 100 qkm). Nur Komitat Szolnok!

Storchhorste, Storchpaare, Horst-Einzelstörche

1963 befanden sich in 1884 ungarischen Ortschaften Storchnester, die meisten davon in der östlichen Hälfte des Gebiets jenseits der Theiß (Tiszántúl). Viele gibt es auch am Fuß des Nördlichen Berglandes (Északi Hegyvidék). Beide Gebiete sind reich an kleineren Flüssen, Altwassern und Teichen. Im westlichen Landesteil kann sich das südlich vom Plattensee liegende Hügelland der meisten Storchpaare rühmen. Die wenigsten gibt es im mittleren Teil des Tieflandes (Alföld) im Komitat Csongrád, obwohl diese Landschaft nicht die trockenste Ungarns ist. Die Zahl der bewohnten Horste hat in diesem Komitat in den erwähnten fünf Jahren um 50% (von 218 auf 110) abgenommen. Indes bilden die großen Flüsse und Seen nicht das Hauptnährungsgebiet. — Die Zählung in Ungarn 1963 ergab 6017 Storchnester, was gegenüber 1958 mit 7476 eine starke Minderung bedeutet. 1963 waren 5908 Nester von Brutpaaren und 146 von Einzelstörchen besetzt. Die Paarzahl lag 1963 um etwa 900 (12¹/0) niedriger als 1958.

Standort und Alter der Nester

Die meisten (61%) stehen auf Gebäuden, 27% auf Bäumen im Gebiet menschlicher Siedlungen. — Das Alter der Horste wurde nur in 680 Fällen angegeben. Nur 45 waren neu, wogegen die Zahl der 5 bis 20 Jahre alten Nester auffällig hoch lag (323). Ein Horst war angeblich über 100 Jahre alt. Das Verschwinden von Horsten wird in mehreren Fällen auf Witterungseinflüsse zurückgeführt, jedoch sind die meisten von Menschen zerstört worden.

Zahl der Jungen

Sie wurde bei 2883 Paaren, worunter 170 HPo, erfaßt und betrug 6651, was einen Durchschnittswert (JZa) von 2,3 ergibt. 1908 entfielen auf ein Storchpaar 2,6 Junge (SCHENK 1928), 1958 waren es 2,5. Übertragen wir die Nachwuchszahl 2,3 auf den Gesamtbestand an Paaren, so war die wahrscheinliche Zahl der ausgeflogenen Jungen (JZG) etwa 13 866². 1958 hatte sie sich auf 18 295 belaufen; fünf Jahre später lag sie also um 24,3% niedriger.

Gesamt-Storchpopulation

Die Gesamtzahl der „nestgebundenen“ Störche (Horstpaare 5 908, Horst-Einzelstörche 146, Junge 13 866) in Ungarn betrug also im Juli 1963 etwa 25 828. Vor 5 Jahren belief sie sich auf ca. 33 292, was einen Rückgang um 22,4% ergibt. Nun sind in beiden Jahren die nicht an Nester gebundenen „Wildstörche“ oder „Storchjungesellen“ nicht einbezogen. Will man die volle Population angeben, ist die Zahl jeweils entsprechend höher anzusetzen. SCHÜZ (1955) schätzte bei 1000 Brütern und 1000 Jungen

² Herausgeber-Anmerkung. Bei Berechnung nach den angegebenen Werten Brutpaarzahl = 5908 und durchschnittliche Jungenzahl = 2,3 ergibt sich als Jungenzahl 13 588, also gegenüber der oben angegebenen Zahl ein Minus von 278, und zwar dadurch, daß Verf. nicht die Gesamtpaarzahl, sondern die Paarzahlen der einzelnen Komitate zugrunde legte und daraus die Jungenzahl für jedes Komitat bis auf die erste Dezimalstelle errechnete. Wie er auf Rückfrage mitteilte, ist die Zahl 13 866 die genauere. (K.)

des Jahres noch 1400 Nichtbrüter; diese Zahl schließt freilich auch die außerhalb des Landes verbliebenen potentiellen späteren Brüter mit ein, so daß der sommerliche Bestand innerhalb der Landesgrenzen für die drei Gruppen sich wie 2 2,3 2 verhalten könnte.

Ursachen der Abnahme

Die wichtigsten Ursachen der Bestandsabnahme sind die Entsumpfung der Wildgewässer, rasche Abnahme der für den Nestbau geeigneten Gebäude und die Zerstörungstätigkeit des Menschen, die in den letzten fünf Jahren den Storchbestand fühlbar schädigte: nach Prüfung der vielen tausend Meldungen zweier Landes-Bestandsaufnahmen ist es nunmehr sicher, daß die absichtliche Vernichtung von Storchnestern und der Abschluß von Störchen leider nicht selten sind. — Es wird hierbei nicht verkannt, daß 1963 für die Störche in fast ganz Europa ein Störungsjahr war.

S u m m a r y

White Stork census in Hungary 1963. Since 1958 every five years this census is carried out. Between 1958 und 1963 the number of storks has been counted only in the Comitate of Szolnok, with the result of a remarkable decrease (see table). In 1963 there were nests of storks in 1884 Hungarian places, the most of them in the eastern part of the region on the other side of the river Tisza. Many nests are also near the foot of the Northern Mountains. The lowest density is in the middle part of the lowlands in the Comitate of Csongrád, where the number of inhabited nests decreased from 1958 to 1963 about 50%. The total number of inhabited nests in Hungary dropped from 7476 in 1958 to 6017 in 1963, and in the same years the estimated number of youngsters fell from 18295 to 13866. The number of breeding and single storks on nests and of youngsters together was about 33292 in 1958 and about 25828 in 1963. As important causes of the decline are considered the draining of wetlands and the rapid decreasing of buildings suited for nesting, and mankind is to blame for direct influence by destroying nests and by shooting storks.

L i t e r a t u r

B a n s c ó, L., & A. Keve (1957): White Stork Census in Hungary 1950 and 1951. *Aquila* 63–64, S. 227–232. • H o m o n n a y, N. (1946): Magyarország és környező területe gólyaállományának mennyiségi felvétele az 1941. évben. *Aquila* 69–70, S. 83–97. • Keve, A. (1957): White Stork-Census in Hungary in the years 1948 and 1949. *Aquila* 63–64, S. 211 bis 225. • M a r i á n, M. (1956): Angaben über die Nistgewohnheiten des Weißstorches im Komitate Somogy im Jahre 1956. *Rippl-Rónai Múzeum Közleményei*, S. 1–5. • Ders. (1962): Der Weißstorch-Bestand in Ungarn in den Jahren 1956–1958. *Móra Ferenc Múzeum Évkönyve 1960–1962*, S. 231–269. (Besprechung in *Vogelwarte* 22, 1963, S. 119–120.) • Ders. & M. M a r i á n jr. (1968): siehe Fußnote am Anfang dieser Arbeit. • S c h e n k, J. (1928): A fehér gólya, in: *Brehm, Az állatok világa*, Bd. 10, S. 306. • S c h ü z, E. (1955): Über den Altersaufbau von Weißstorch-Populationen. *Acta XI Congr. Internat. Ornith.*, S. 522–528. • Ders. & J. S z i j j (1960): Vorläufiger Bericht über die Internationale Bestandsaufnahme des Weißstorchs 1958. *Vogelwarte* 20, S. 253–257. • Dies. (1960): Bestandsveränderungen beim Weißstorch: Vierte Übersicht, 1954–1958. *Vogelwarte* 20, S. 258–273.

Anschrift des Verfassers: Dr. Marián Miklós, Móra Ferenc Múzeum, Szeged, Postafiók 474, Ungarn.

Vom Bestand des Weißstorchs (*C. ciconia*) in Estland 1962 bis 1967

Von Heinrich Veroman, Tartu

Die Ornithologische Sektion der Naturforscher-Gesellschaft bei der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR hat in den Jahren 1962 bis 1967 wiederum Nachwuchszahlen des Weißstorchs gesammelt und den Storchbestand der Republik zu erfassen versucht. Dabei hatten die Bestandsaufnahmen nach Gebieten und Jahren einen wechselnden Erfolg. In den sechs Jahren konnte der Bestand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [25_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Marian Miklos

Artikel/Article: [Der Bestand des Weißstorchs \(*C. ciconia*\) in Ungarn 1963
255-257](#)